



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Es geht los – was mich in Peru erwarten könnte?



2011 reiste ich zum ersten Mal in Peru. Damals durchquerte ich Südamerika von Kolumbien bis Argentinien. Während den sechs Wochen von der ecuadorianischen Grenze bis nach Puno erlebte ich einige absolute Höhepunkte der Reise. Das einprägsamste Erlebnis war die spontane Übernachtung bei einer älteren Frau, die uns des Nachts mit ihrem Esel entgegenkam, als wir zu zweit unser noch Stunden entferntes Ziel in der Dunkelheit suchten. Sie lud uns ein, nachdem sie unsere Überforderung in der Situation realisierte. Wir durften in einem Zweizimmerhaus, das auch als Dorfladen diente, die Nacht verbringen. Ein paar Wochen zuvor fuhr ich während sechs Tagen mit einer grossen Passagierfähre namens „Henry I“ von Iquitos nach Pucallpa durch den peruanischen Amazonas. Von geschätzten drei bis vier Tagen zog sich die Reise während sechs Tagen hin, was ein absoluter Glücksfall war. Noch kaum je war es mir besser gelungen, im Moment zu leben, da es nichts zu tun gab und wir Passagier:innen nicht wussten, wie lange die Reise noch dauern würde. Es hatte Menschen verschiedensten Alters und damit auch Kinder. Das obenstehende Bild entstand auf dieser Schiffsreise.

Kontaktadresse - Tobias Reichel

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

tobias.reichel@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Nun steht die nächste Reise nach Peru an. Dieses Mal sind drei Jahre Aufenthaltsdauer geplant. Der Grund ist mein Einsatz in der personellen Entwicklungszusammenarbeit (Peza) mit Comundo.

Inhalt

In diesem ersten Rundbrief werde ich der Leserschaft gerne präsentieren, was mich, soweit ich dies bereits absehen kann, in Peru erwartet und welche Erwartungen in Bezug auf meine Arbeitstätigkeit an mich gestellt werden. Dafür werde ich die Organisation «Manthóc» vorstellen und die Ziele des Projekts, bei dem Manthoc mit der bolivianischen Organisation «Wiñay Pacha» die aktuellen pandemiebedingten Rückschritte der Kinder und Jugendlichen auffangen wollen. Anschliessend wird vom Kickoff-Event und den angedachten Aktivitäten der Netzwerkgruppe berichtet. Die beim Kickoff anwesenden NWG-Mitglieder mögen mir die Wiederholung der Inhalte nachsehen.

+++ Triggerwarnung : In dem Beitrag wird über Gewalt, sexualisierte Gewalt und Diskriminierung aufgrund des Geschlechts gesprochen. +++

Manthoc – Movimiento de Adolescentes, Niños y Niñas Trabajadores Hijos de Obreros Cristianos

Manthoc ist eine von Kindern mitgetragene und bestimmte Organisation. Sie wurde vor gut 45 Jahren gegründet. Seither ist sie ständig gewachsen und heute in 10 Regionen Perus präsent.

Der Begriff NATs oder NNATs oder NNAJ meint «niños, niñas y adolescentes trabajadores^[1]» sowie «niños, niñas, adolescentes y jóvenes» . Bei «jóvenes» werden noch Jugendliche bis 25 jährig einbezogen. Dies ganz bewusst, da diese für die jüngeren Kämpfer:innen sehr wichtig sind: Sie haben viel Erfahrung und können davon und von Ihrer Bildung weiter geben.

Organisation

Die Organisation von NNATs in Gruppen und Gemeinschaften auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene wird gefördert, indem regionale und nationale Treffen abgehalten und NNATs und Delegierte unter anderem in den Bereichen Bildung, Familie und Arbeit umfassend begleitet werden. Die NNATs wählen aus den eigenen Reihen Delegierte, die ihre Interessen weiter tragen oder mit anderen Delegierten austauschen.

Bildung

Den NATs und ihren Unterstützer:innen werden permanente Schulungsräume zur Verfügung gestellt, um ihre Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen, eine kritische Vision der erlebten Realität zu erlangen und entsprechend zu handeln.

Einflussnahme

Die Stimme der NATs wird öffentlichen und privaten Organisationen näher gebracht, damit diese Entscheidungen über Kinder treffen können. Weitergabe der Vorschläge der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen menschenwürdige Arbeit, Partizipation und Bildung.

[1] Übersetzt wörtlich heisst dies „arbeitende Kinder und Jugendliche“ oder „Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene“.



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Um Bedürfnisse und Probleme von Kindern und Jugendlichen bei Projekten einfließen zu lassen, die von den Kindern und Jugendlichen selbst vorgeschlagen werden, bringt sich Manthoc gezielt auf kommunaler Ebene ein. Dies ermöglicht die Einflussnahme auf Bürgerhaushalte, die Gelder für Kinder- und Jugendinteressen freistellen müssen.

Evangelisierung

Die christliche Identität^[2] wird bei Manthoc als Symbol für richtiges Handeln betrachtet. Einkehrtage und Tage der Besinnung und des Feierns mit anderen christlichen Organisationen geben den Aktivitäten Sinn und stärken sie.

Sensibilisierung und Verbreitung von Informationen

Die Stimme der NATs wird von der Gesellschaft wahrgenommen. Die Verbreitung des zentralen sozialen Anliegens, das auf die Rechte und die Vision der Kinder aufmerksam machen will, soll bei der institutionellen Arbeit berücksichtigt werden. Die Vorschläge und Verlautbarungen der NNATs werden auch in den Medien verbreitet.

Welche Angebote die Organisation zusätzlich bietet, ist mir nicht bis ins Detail bekannt – das wird vermutlich mit der Zeit werden – da die 10 Regionen unterschiedliche regionale Bedingungen und damit Ausprägungen der Organisation haben.

Als Beispiele kann genannt werden: Kinderbetreuung und eine Schule in Lima (Casa de los NATs), eine Schule in Cajamarca (Norden des Landes, wo die Minentätigkeit besonders ausgeprägt ist) und einzelne Betriebe, die den Kindern würdige Arbeitsmöglichkeiten anbieten.

^[2] Religiöse Praxis wird für mich im beruflichen Bereich eine eher neue Erfahrung sein.

Binationales Projekt "Partinfancia" mit "Wiñay Pacha" Bolivien

Nun werde ich nicht einfach bei Manthoc, sondern bei einem gemeinsamen Projekt von Manthoc mit einer bolivianischen Organisation, Wiñay Pacha, eingesetzt. Dieses Projekt ist eine Antwort auf die Covid-Krise, die beide Andenländer mit voller Wucht getroffen hat. Die Armut hat sich verstärkt, die Kinder konnten nicht mehr in die Schule und Zuhause erlebten viele dann Gewalt, unter anderem auch sexualisierte Gewalt in einem unglaublichen Ausmass. Viele Familien rutschten in die Armut ab.

Partinfancia wird finanziert von Terre des Hommes Deutschland und soll eine Zielgruppe von 1'310 Kindern erreichen.

Untenstehend führe ich etwas vereinfacht beschrieben und übersetzt aus dem Spanischen die Ziele aus:

Das Wirkungsziel des Projektes ist, zur Stärkung des Rechts auf Partizipation* von rund 1'300 Kindern und Jugendlichen in Peru und Bolivien beizutragen, damit sie sich politisch für die Themen einsetzen können, die sie am meisten betreffen und interessieren (wie das Recht auf eine gesunde Umwelt, das Recht auf Nichtdiskriminierung und Schutz vor Gewalt).

Unterziel 1:

Gemeinsam mit den wichtigsten sozialen Akteuren wird ein **Bildungs- und Ausbildungsprozess** entwickelt, der die Wiederherstellung und Systematisierung der sozialen Teilhabe von Kindern an der Eindämmung von Gewalt und dem Schutz der Umwelt beinhaltet.



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Unterziel 2:

Die Organisationen und Netzwerke in Bolivien und Peru haben ihr Auftreten und Struktur sowie ihre Fähigkeit, Vorschläge zu unterbreiten und sich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu engagieren, **gestärkt** und sind durch die Beteiligung der NN an allen organisatorischen Prozessen integrativer geworden.

Unterziel 3:

In Peru und Bolivien leisten und forcieren organisierte Kinder und Jugendliche aus dem Projekt einen **Beitrag zur Politik für die Verteidigung ihrer Rechte** auf ein gesundes Umfeld sowie für die Umsetzung und/oder das wirksame Funktionieren staatlicher Systeme zum Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt.

Um dieses Projekt zu unterstützen, ursprünglich von Oktober 2021 bis Dezember 2024 geplant, werden für meinen Einsatz die nachfolgende Ziele bestimmt. Diese Ziele haben Manthoc und Comundo zusammen im Rahmen des aktualisierten Qualitätsmanagements von Comundo erarbeitet, wo nun auch die einzelnen Einsätze auf ihre Wirkung hin konzipiert und überprüft werden.

Einsatzziel:

«Kinder und Jugendliche setzen sich durch Bildungsangebote, Organisationsentwicklung und Artikulationsprozesse für ihre Umweltrechte und für ein Leben ohne Gewalt ein.»

Unterziele des Einsatzes

Unterziel 1

Schulung des Personals in Bezug auf Kinderrechte sowie Monitoring- und Evaluierungssysteme.

(Workshops mit Mitarbeitenden und NNA sowie Begleitung/ Monitoring der Aktivitäten in den Regionen)

Unterziel 2:

Manthoc verfügt über ein Monitoring- und Evaluierungssystem für seine Projekte mit quantitativen Indikatoren.

(Entwicklung von Konzepten für die politische Einflussnahme/ Aktivismus sowie Umsetzung + Monitoringsystem)

Unterziel 3:

Manthoc verfügt über Strategien, Instrumente und verstärkte Kapazitäten zur Schulung und Beratung von NNATs bei der Verteidigung ihrer ökologischen Rechte.

(Systematisierung der Kapazitäten)

Unterziel 4:

Manthoc ist in Netzwerke und runde Tische eingebunden, die Politik bezüglich Kindern überwachen und entsprechende Vorschläge für die Regierung machen.

Erste Gedanken zum Einsatz und zum Projekt

Wir erkennen, dass die Ziele des Projektes mit meinem Einsatz für Manthoc unterstützt werden sollen, wenn wir die Ziele der Organisation und des Projekts



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

miteinander vergleichen.

Bei meinem Einsatz begeben mich auf zum Teil unbekanntes Terrain. Sehr gespannt bin ich auf die Zusammenarbeit mit den NNATs. Seit vielen Jahren engagieren sich die NNATs politisch und gesellschaftlich für ihre Rechte. Anfänglich fokussierten sie sich auf die Arbeitsthematik. Mit der Zeit wurde dieses Engagement ausgeweitet mit dem Bezug zu Kinderrechten und in jüngster Zeit zu Umweltrechten. Diese Form der Partizipation erscheint mir aus europäischer Sicht bisher eher neu, in der Schweiz weniger weit entwickelt.

Sicherlich wird anfänglich die Hauptherausforderung sein, mich einzuleben in den Kontext der peruanischen Megacity und die Organisation sowie ihre Arbeitsformen kennen zu lernen. Da es die Organisation seit bald 46 Jahren gibt, denke ich nicht, dass ich selber dort das Rad neu erfinden kann. Viel eher geht es um gemeinsames Lernen und kooperative Entwicklungsprozesse.

Die Netzwerkgruppe

Am 15.01.2022 fand eine Informationsveranstaltung statt. Ein Teil der Interessierten war vor Ort und eine weitere Gruppe nahm von Zuhause aus online teil. Wie erwähnt erörterten wir kurz ein paar Eckdaten zu Peru sowie die oben ebenfalls ausgeführten Informationen zur Organisation und dem Projekt. Nachdem ich anschliessend kurz den Zweck^[3] der Netzwerkgruppen aufgriff, besprachen wir Möglichkeiten der Unterstützung durch die Netzwerkgruppe. Dabei wurden folgende Vorschläge genannt (ich zitiere aus dem Protokoll, das David Bärtschi freundlicherweise erstellt hat):

- Ausweitung/Wachstum der Netzgruppe über weitere Interessierte, die wir persönlich kennen • physische Treffen, idealerweise in Kleingruppen, die auch nach verschiedenen Themen organisiert sein können
- Veröffentlichung der Mailadressen auf expliziten Wunsch (innerhalb der NWG)
- Formular, dessen Link verschickt wird, um Mail- und 'Wunsch'liste zu generieren
- Online-Vorträge von Tobi direkt aus Peru für Schüler:innen bzw. Studierende
- Zusammenkunft, z.B. nach Dreivierteljahr mit Zuschaltung Tobis
- Videobotschaften attraktiver als Text (z.B. pro Monat ein Youtube-Video)
- Koch-, Lieder- und Tanzabend mit Kollekte für Projekt
- Signal/Threema-Gruppe (gleich mit Formular)
- Gruppe soll auch emotionalen/persönlichen Support bringen.

Wir haben also entschieden, eine Liste zu erstellen, wo sich Mitglieder der NWG eintragen können für Themen und Formen der Vernetzung (z.B. via Signal-Chat). Der Vorteil wäre dabei, dass sich Tobias R. nicht bei allen Aktivitäten von Peru aus beteiligen muss.

Beim Kickoff-Event der NWG habe ich auch darauf hingewiesen, dass ich sehr viele positive und unterstützende Reaktionen erhalten habe. Dafür bin ich allen Beteiligten und Interessierten sehr dankbar! Meinerseits möchte ich mich noch entschuldigen für das Versehen, dass die Anmeldung für den Online-Zugang und für die Veranstaltung nicht allen Interessierten/ Mitgliedern der NWG klar war.

[3] Dieser ist: Sensibilisierungsarbeit, Fundraising und Unterstützung der Fachperson.



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Da ich keinen Zeitpunkt für die Anmeldung angab und nur diejenigen mit den Zugangsdaten bediente, die sich explizit angemeldet hatten, ist es möglich, dass leider nicht alle teilnehmen konnten.

Im Anschluss kam die Netzwerkgruppe mit Familienmitgliedern und weiteren Freund:innen von mir in Kontakt. Dabei entstand auch das folgende Bild:



Nun freue ich mich auf meinen Einsatz in Lima und auf einen angeregten Austausch mit allen Interessierten, insbesondere der Netzwerkgruppe.



Wichtiger Hinweis:

Bitte kontrolliert die Spamordner eurer Mailkonten! Einige Interessierte haben meine Mails nicht erhalten, vermutlich weil sie z.T. im Spamordner gelandet sind. Darum bitte ich euch, meine E-Mailadresse freizugeben: tobias.reichel@comundo.org



Rundbrief Nr. 1 – Februar 2022

Von Tobias Reichel - Kinder verteidigen Recht auf eine gesunde Umwelt
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44
CH-6006 Luzern
Telefon: +41 58 854 12 13
spenden@comundo.org
www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4
IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland

Postbank Stuttgart
IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

